

Sozial-charitative Frauen- schulung.

Ein Kurs im nächsten Jänner.

Je länger der Weltkrieg andauert und je größer und tiefer die Wunden werden, die er schlägt, desto größer und mächtiger werden die Aufgaben, die am Ende desselben — am siegreichen Ende, das wir heiß ersehnen — vor Staat und Gesellschaft sich aufstun. Zur Heilung solcher Wunden wird ein Jahrzehnt wohl kaum genügen! Den Frauen werden dabei Aufgaben zufallen, die die äußerste Anspannung aller Kräfte erfordern werden. Es ist eine bekannte Tatsache, auf die immer wieder hingewiesen werden muß, daß die Mittelmächte nebst dem Segen Gottes, der ihnen so augenscheinlich zu Teil wurde, ihre ungeheuren Erfolge der geistigen Schulung und Durchbildung aller im Kriege wirkenden Kräfte verdanken. Systematische Schulung ist eine Vorbedingung des Erfolges.

Wenn die Frauen aufgerufen werden zum Wiederaufbau von Heimat und Herd, wenn ihnen die große wichtige Sorge der Erziehung der kommenden Generation obliegen wird, wenn sie aufgerufen werden, in der Jugend Pflicht und Sitte zu pflegen, den verderblichen Einflüssen zu wehren, die vor dem Kriege am Mark des Volkes genagt haben, dann müssen die Frauen für diese Aufgaben geschult und vorbereitet werden. Dilletantische Arbeit ist auch da vom größten Uebel.

Im deutschen Nachbarreiche besteht in den großen Hauptstädten, in Berlin, in München, in Köln, seit mehreren Jahren schon eine sozial-charitative Frauenschulung. Das sind durch ein ganzes Winterhalbjahr fortlaufende Kurse, in denen die grundlegenden Fragen des modernen Staatslebens behandelt werden; im nächsten Winterhalbjahr kehren meistens dieselben Themen, aber in erweiterter, vertiefter Form wieder. Diese Einrichtung hat sich als außerordentlich segensreich erwiesen, es sind Kräfte herangebildet worden, die zu den besten und tüchtigsten zählen, die selbst wieder geeignet sind, die erworbenen Kenntnisse weiter zu geben.

Unsere katholische Frauenorganisation, in Erkenntnis der überaus wichtigen Aufgaben, die den Frauen Oesterreichs durch den Weltkrieg gestellt sind, geht nun daran, eine ähnliche Einrichtung zu schaffen: Frauenschulung im Jahre 1916!

Am 8. Jänner beginnt eine Reihe von Kursen, welche sechs grundlegende Themen umfassen werden.

Jedes Thema teilt sich wieder in vier Unterabteilungen; die Themen lauten:

1. „Sozialdemokratie und christliche Sozialreform.“ 8., 15., 22., 29. Jänner.
2. „Die soziale Frage im Lichte der christlichen Weltanschauung.“ 5., 12., 19., 26. Februar.
3. „Volkswirtschaftliche Grundlagen.“ 10., 17., 24., 31. Jänner.
4. „Die Hauswirtschaft in ihrer Beziehung zur Volkswirtschaft.“ 7., 14., 21., 28. Februar.
5. „Frauenfrage.“ 12., 19., 26. Jänner, 3. Februar.
6. „Alte und neue Frauenberufe.“ 9., 16., 23. Februar.

1. März.
Anmeldungen werden entgegengenommen im Sekretariat der Katholischen Frauenorganisation, Mayerhofgasse 5. Telephon 55.806. Es werden nur auf Namen lautende Karten ausgegeben. Eintritt zu jedem Einzelvortrag 1 Krone. Karten für den ganzen zweimonatlichen Zyklus 6 Kronen. Für Leiterinnen der Katholischen Frauenorganisation und Komiteemitglieder 3 Kronen. Name der Vortragenden und Ort werden bekanntgegeben.